

Projektkurs und Kooperation

Die Arbeiten entstanden im Projektkurs Kunst der Gesamtschule Weiße Rose Warendorf unter der Leitung von Johanna Mußenbrock. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Westpreussischen Landesmuseum realisiert. Die abschließende Präsentation der Werke im Museum bietet den Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem professionellen Ausstellungsrahmen zu zeigen und einem öffentlichen Publikum zugänglich zu machen.

Teilnehmende Schülerinnen:

Carla Aufmkolk, Viviana Barbarotto, Inga Chmiel, Hannah Fründ, Salma Hawwas, Julia Hergert, Hanna Hiller, Millicent Jochemczyk, Lotta Philomena Pickenäcker, Isabel Sophie Reckermann, Juli Reinshagen, Laura Schabhüser, Sahra Sever, Erlinda Sylä, Paula Uthmann, Kiara Sophie Windau, Alisa Wutke, Abisha Yuribaskaran.

Bilder auf der Titelseite:

oben: Millicent „ohne Titel“

mittig: Laura „ohne Titel“

unten: Hannah „Schönheit in Schichten“



**WESTPREUSSISCHES
LANDESMUSEUM**

Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Tel.: 02581 92777-0
oder 02581 92777-13
E-Mail: info@westpreussisches-landesmuseum.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.westpreussisches-landesmuseum.de



Öffnungszeiten:

Di – So

10 – 18 Uhr

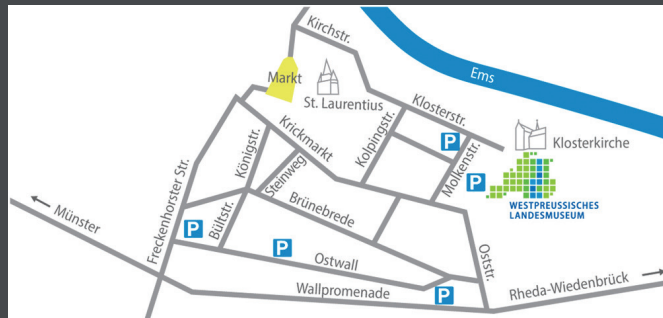
Das Museum ist barrierefrei

Eintrittspreis: 4,00 €

Ermäßigt: 2,50 €

Familienkarte: 7,00 €

Sonntags Eintritt frei



Ausstellung von:



Trägerin:



Gefördert durch:



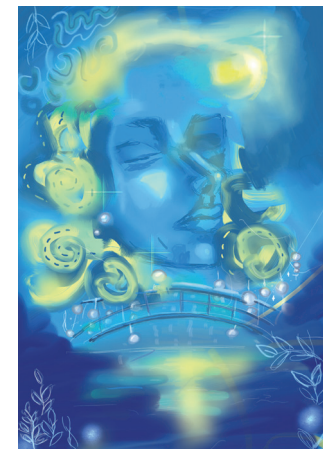
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



WARENDORF
DIE STADT

individualität



PROJEKTKURS KUNST

Ausstellungseröffnung: 13.03.2026, 16 – 17:30 Uhr
Ausstellung: 13.03. – 19.05.2026

Städtische Gesamtschule
Weiße Rose
Warendorf

**WESTPREUSSISCHES
LANDESMUSEUM**



Kiara „Fierce & Feminine“

„Individualität“

Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht das Thema Individualität. Die gezeigten Arbeiten entstanden im Rahmen eines Projektkurses Kunst und setzen sich mit der Frage auseinander, was den einzelnen Menschen ausmacht. Dabei gab es keine inhaltlichen oder gestalterischen Vorgaben. Ziel des Projekts war es, den Schülerinnen einen offenen Raum zu bieten, in dem sie ihre eigenen Gedanken, Erfahrungen und Sichtweisen künstlerisch umsetzen konnten. So entstanden sehr unterschiedliche Werke, die zeigen, wie vielfältig Identität verstanden und dargestellt werden kann. Die Ausstellungsobjekte des WLM dienten dabei unter anderem als Inspirationsquellen für die eigenen Arbeiten.

Individuelle Projekte – ein gemeinsamer Rahmen

Jede der 18 Schülerinnen entwickelte ein eigenständiges Projekt. Ausgangspunkt war jeweils die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstbild, mit Rollen, Gefühlen oder inneren Zuständen. Die Arbeiten unterscheiden sich deutlich in Ausdruck, Thema und Wirkung. Gleichzeitig verbindet sie der gemeinsame Rahmen des Projektkurses und die intensive Beschäftigung mit individuellen Fragestellungen. Die Ausstellung macht sichtbar, dass es keine einheitliche Antwort auf die Frage nach Identität gibt.

Materialien und künstlerische Mittel

Für die Umsetzung ihrer Projekte nutzten die Schülerinnen verschiedenste Materialien und Techniken. Zum Einsatz kamen unter anderem Acrylfarbe auf Leinwand, Bleistiftzeichnungen, Aquarellstifte, Linolschnitte, Fotografie sowie plastische Materialien wie Draht und Modelliermasse. Auch Bücher wurden als Bestandteil einzelner Arbeiten verwendet. Die bewusste Wahl der Materialien ist Teil des künstlerischen Konzepts und in Bezug auf die Aussage der Werke.

Künstlerische Einflüsse

Als Inspiration dienten Werke und Arbeitsweisen verschiedener Künstlerinnen und Künstler, darunter Egon Schiele, Gustav Klimt, Francis Bacon, Lucian Freud, Edgar Degas und Claude Monet. Diese Einflüsse zeigen sich nicht als direkte Nachahmung, sondern als Anregung für eigene Bildlösungen, Themen und Ausdrucksformen. Die Auseinandersetzung mit kunsthistorischen Positionen half den Schülerinnen dabei, ihren eigenen künstlerischen Weg zu entwickeln.



Sahra „Aus dem Prozess: Arbeit mit Modelliermasse“



Hanna „Die Frau“

Liebe Besucherinnen und Besucher:

Die Ausstellung lädt dazu ein, sich aktiv mit den gezeigten Arbeiten auseinanderzusetzen. Was bedeutet Individualität für Sie? Welche Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen den Werken entdecken? Welche Arbeit spricht Sie besonders an und warum? Welche Stimmung nehmen Sie wahr, und welche Gedanken oder Assoziationen entstehen beim Betrachten? Die Ausstellung versteht sich nicht als abgeschlossene Aussage, sondern als offener Dialog zwischen den Werken und ihrem Publikum.